

T

Wiener Stadt- und  
Landesbibliothek

220563 A

MA 9 - SD 25 - 25 - 894 - 115518 - 38

WAHRHAFTIGE RELATION

Wiener Stadt- und  
Landesbibliothek

T  
220563 A

MA 9 - SD 25 - 25 - 894 - 115518 - 38



Wahrhaftige  
RELATION  
Was sich vor - in und nach  
Belagerung

Der Kayserslichen Haupt- und Residenz Stadt Wien/vom  
7. Julij bis 16. Septembris des Lauffenden 1683. Jahrs zugetragen.





Anno 1683. den 7. Julij haben die Tartarn 4. Meil von Wienn bey den Dorff Elend der Käyserlichen Cavallerie Bagage angegriffen/theils Wägen geplündert/ die dabey gewesene Regimente in Confusion gebracht/und etliche 100. davon nieder gemacht/so daß die Cavallerie noch selbigen und folgenden Tags in zimblicher Unordnung bey Wienn ankommen/und in die Leopold = Stadt verleget worden. Dieses hat den Käyserl: Hoff und fast alle *Grandes* bewegt/daß sie sich noch selbigen Abend und die ganze Nacht durch zu salviren über die Brücken/und folgendes nach Linz gegangen; Wie dann auch von anderen Leuthen ein jeder das seinige/so gut er gekont/zusammen gepacket un da Er Gelegenheit gehabt/damit hinweg geflüchtet. Inmittelst haben sich die Tartarn der Stadt immermehr genähert/nach dem sie vor-und neben ihnen alle Städte/Märcke/Flecke und Dörffer / und also das ganze Land disseit der Donau/auch ein stück des Landes ob der Enß/in Brand gesteckt/die alte Leuthe und unschuldige Kinder jämmerlich niedermacht/wie dann die Strassen mit todten Körpern hin und wieder angefüllet gewesen: Die manbahre und junge Leuthe aber/haben sie in die 60000. Gefangen weggeführt und denen Türcken verkauft.

Den 13. Julij seynd Ihre Excell. Herz Graff von Stahrenberg mit 13000. Mann in die Stadt Wien gekommen. Den 15. *ejusdem* liesse sich der Feind in die 200000. Mann starck

starck mit anbrechenden Tag vor der Stadt sehen. Und ob  
wohl 2. Tage vor dessen Ankunfft die Vor-Städte in Brand  
gestecket worden/hat der Feind sich doch der Brandstellen be-  
dienet/und so bald Batterien auffgeworffen/die Stadt bey dem  
Burg- und Schottenthor angefangen zubeschiesfen/auch die  
*Approches* mit Behauptung der Ballisaken gemacht / und ob  
er schon sehr grossen Widerstand gefunden / doch durch un-  
tergraben so weit *avanciret*, daß Er das *Ravelin* miniren und in  
den Graben kommen können. Wie er aber bey der grossen  
*Vigilantz* und Wachsamkeit des Herrn General Stahren-  
bergs empfangen und tapffer *repoussiret* worden/ist unter an-  
dern auch darauß abzunehmen / daß die jenige / so man von  
Ihm gefangen / bekennet / daß schon in die erste 4. Wochen  
Zeit der Belägerung in die 10000. todt geblieben und deren  
auch so viel theils beschädiget worden/theils aber davon ge-  
lauffen. über 2. und mehr Meilen umb der Stadt hat er alle  
Wein- und andere Gärten und Felder ganz verheeret/ so daß  
Ihre Camel/Roß und Ochsen zu letzt selbstem grossen man-  
gel an der Wende gehabt. Und ob er gleich Binnen 4. Wo-  
chen in die 3000. Bomben/und zwar deren viel von 3. bis 4.  
Centner in die Stadt geworffen/hat er selbige doch nicht in  
Brand stecken können / wiewol er denen Gebäuen dadurch  
sehr grossen Schaden zugefüget und viel Menschen beschädi-  
get und getödtet hat/wie dan auch die von ihm außgeschickte  
Brenner / die das Feuer in den Schottenhoff angelegt/ das  
*Arsenal*, worinnen viel Centner Pulver waren / GOTT sey  
Danck nicht in brand bringen können/in dem GOTTes All-  
macht und die gute Obsicht solches verhindert. Der Stadt  
ist zu Anfang der Belägerung und etliche Wochen hinnach/

an Proviand nichts abgangen/und weiln man durch Aufsal-  
len zum öfftern dem Feind Rindvieh und Püffel-Schsen ab-  
genommen und eingebracht; So hat man noch immerhin  
frisch Fleisch haben können: Der Herz General Stahrenberg  
hat einem Soldaten des Tages ein halb maß Wein/welcher  
auß der jenigen so sich auß der Stadt salviret / und zwar zum  
ersten auß des Bischoffs und anderer Geistlichen Kellern ge-  
nommen worden/reichenlassen/so ein grosses außgetragen /  
in dem die Besatzung Anfangs über 13000. Mann starck ge-  
wesen: Der grossen Herren Häuser seynd mit Officirern und  
Pferden beleget / die Inwohner und Burger aber so viel  
möglich/verschonet worden/von den 15. biß 31. Augusti hat  
der Feind von Tag zu Tag größern Gewalt gezeiget und  
alles tentirt/sich des Kavelins vor dem Burgthor/ allwo er  
die grosse *Attaque* gethan und unter die Spitze gekommen/zu-  
bemächtigen. Er hat aber jedesmahl rechtschaffenen Wie-  
derstand gefunden/und die Stadt *Guarnison* einen solchen  
Muth gezeiget/das es zu verwundern/welcher dan die Beü-  
the/so sie von den eingebrachten Türcken bekommen/von der  
Generalität gelassen / die Türcken zu schinden und die Felle  
zuverkauffen gestattet worden: ohngeachtet allen Wider-  
standes aber/hat der Feind mit Stürmen nicht ingehalten/  
und nach grossen Blutvergiessen den 24. August: das Kave-  
lin behauptet:unterdessen hat der Herz General Stahren-  
berg durch 2. in der Stadt seßhafte Kägen/so sich durch des  
Feindes Lager gewaget/dem Herrn Herzog von Lothringen  
mehrmahls der Stadt Zustand schriftlich vorgestellet / wie  
das nemblich durch continuirliches Canoniren/ Bomben/  
Granaten/ Steinwerffen und unauffhörliches Stürmen/  
wie

wie auch die starck grassirende rotthe Ruhr/die Mannschafft  
in der Stadt sehr abgenommen / und von der Soldatesca  
nicht mehr 7000. Mann/ so Dienst leisten könten / vorhan-  
den/ weshalb der Succurs höchstens vornöthig wäre:  
Worzu dann der Herz Herzog von Lothringen gute Hoff-  
nung gemachet/ und versichert/ das die *Conjunction* der Kays-  
serlichen und *Auxiliar*-Troupen den 25. Augusti bey Grembs  
und folgendts inner wenig Tagen der Entsatz geschehen solte:  
Die Burger schafft hat mit Schanzen Tag und Nacht das  
ibrige treulich/ und die Handwercks-Bursch desgleichen ge-  
than: Die Hoffbediente haben sich auch unter eine Fahne  
begeben/ und seynd in 400. starck/ so wohlals die Hoffbefreyte  
Handels-Leuthe nebst den Ibrigen in 300. Mann auff die  
Wacht gezogen: So hat auch die Kays. Niederlag  
eine Compagnie von 256. Frenschützen auff eigene *Spesen* un-  
terhalten/ welche allein mit Scheiben-Röhren und Dop-  
pelhacken Dienste und dem Feind grossen Abbruch gethan /  
und in der Kays. Burg / gegen welche die gröste feindliche  
*Force* gebraucht worden/ *logiret* gewesen/ vor denen sich wegen  
besagter Röhren auff 300. und wegen der Doppelhacken auff  
600. Schritt kein Türck hat dörfen sehen lassen: über dis  
haben auch die Fleischhacker un Bierbreuer eine Compagnie  
auffgerichtet/ und durch Auffallen viel Vieh / worauff den  
ihr *Principal* Abschen gezielet/ eingebracht: zu welchen sich  
noch eine freye *Compagnie* junger Bursch geschlagen/ welche in  
Auffallen viel gefangene Türcken auch gute Beuthe an Geld  
und allerhand Gewehr bekommen. Den 27. Augusti ist ein  
junger Mensch zum Feind übergelauffen/ hernacher aber als  
ein Rundschafter in der Stadt erdappet und geköpfft. In-  
glei-

gleichen seind zwey Soldaten/so auch zum Feind übergehen wollen / gehendet worden. Nach dieser Zeit hat Er die Löwel, wie auch die Burg, Vastey zu gleich zu untergraben angefangen / und nach dffters gesprengten Minen mit grosser Furie auff selbige gestürmt/ist aber nechst Gottes Vpstand durch die grosse Gegenwehr gemachte. Abschnitte/geworffene Bomben/Spring. Kugeln und allerhand Feuerwercken mit seinem grössten Verlußt abgetrieben / und an seinem Vorhaben gehindert worden: Unter der Erden hat Er ungläubliche Arbeit gethan/und nicht nur grosse Bollwerke/sondern auch Courtinen minirt, und untergraben/ weßhalb der Herz General Stahrenberg in der Stadt ganze neue Batterien und Gräben gemacht / umb die Stadt auffß all r euserste zu defendiren. Immittelst ist den 12. Septembris der Succurs angelanget / und mit Gdelt: kräftigen Verstande der arimimige Feind dadurch hinweg geschlagen/dessen meiste Stück viel Munition alle Bagage unt Gezelt hinterlassen/und die so sehr beängstigte Statt Wien/Gott sey dafür gedancket / von der Belägerung eben zu rechter und hoher Zeit wider befreyt worden/wie dann die Theurung darinnen gegen End bereits hat begehnt groß zu werden / nicht zwar so sehr am Brod und Wein/sondern an andern Victualien / sintemahl ein Ey umb 5. bis 7. Groschen/eine Henne umb 2. fl. eine Gansß umb 3. ein Welscher Nahn umb 7. und ein Kalb umb 20. fl. verkauft worden/ und nicht gnug zubekommen gewesen. Die rothe Ruhr hat auch viel Volk hinweg gerafft/also daß wehrender Belägerung bey die 20000. Menschen / worunter auch die Soldatesca zuverstehen / geblieben: Es seynd auch sehr viel Pferde / weilen es an Haber und Neu gefehlet umbgefallen. Summa es würde die Noth bald außß euserste gekommen seyn/wann die Erlösung und der Entsatz nicht durch Gottes Gnad erfolgt wäre. Anlangend nun den Angriff des Feindes/und wie der Entsatz geschehen / da dient folgendes zur Nachricht. Den 9. September. haben sich die Kayserlich und Auxiliar-Trouppen, weche in Polnischen/Bayerischen/Sächsischen und Fränckische Böckern bestanden / zu Tulln 4. Meil von Wien Conjungirt, worauff Kriegs. Rath gehalten und zum Aufbruch Anstalt gemacht worden: den 10. brach die völlige Armee auff / un theilte sich in 3. Theil: der Herz Herzog von Lothringen führte den linck: der König in Pohlen aber den rechten Fliegel / und der Fürst von Waldeck nebst Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayern und Sachsen das Corpo der Reichs. Böcker. den 11. continuirte man den march durch den Wiener. Wald/und kam glücklich hindurch/und also den 12. vor Wien an: der Herz Herzog von Lothringen postirte sich so gleich unten am Rabenberg / ließ die Stücke auff den



Feind spielen und griff Ihn mit dem Badiſchen und Sächſumbiſchen Regiments an / welcher ſich zwar anfangs auff's beſte zur Gegenwehr ſtellte jedoch bald zu *retiriron* gezwungen wurde / zumahlen die Pohlen ſo wohl / als die Reiches Völcker / zu guter Zeit von der andern Seite darzu kamen / und den Feind gleichſamb umbringen wolten / über dieß auch auß der Stadt die Württemberg: Mannsfeldiſche und Souchiſche Regimenten. einen Auſtall thaten / worüber Er in ſchrecken und *Confuſion* gebracht / und / wer nur gekont / ſich davon mit der Flucht *ſalviret*. Es ſeynd / ſoviel man wiſſen können / in dieſer *Action* von den Feind bey die 9000. von denen Kayſerl. und *Auxiliar* Völckern aber kaum 1000. und darunter von Vornehmen allein der Prinz von Croy gebliben / und hat der Feind also ſein Lager / und wie obgemeldet die Stück *Munition*, *Bagage* und Zeltten verlaſſen. Der König in Pohlen hat Ihn ſelbigen ganzen Tag nachgeſeet / und zu Schwereket noch 8. groſſe Stücke / vor deren jeden 90. paar Püſſel Ochſen einqespannet gewesen / nebst des Groß: Vespers: Schas / ſo in 2. Millionen pures Goldes beſtanden / abgenommen. Folgenden Tag aber kamen Se. Königl. Maytt. wieder zuruck / beſahen des Feindes unbeschreibliche Arbeit / ſo Er Zeit wehrender Belägerung gethan / und ſpeiſeten darauff bey dem Hrn. General Stahrenberg in Wien. Den 14. Septembris hielten Ihre Kayſerl. Maytt. nebst denen beyden Chur: Fürſten von Bayern und Sachſen / und viel andern Fürſten unter Löſung der Stücke durch das Stuben: Thor Ihren Einzug in die Stadt Wien / lieſſen das *Te DEUM* *Laudamus* in der Thurn Kirchen ſingen / nach dieſem begaben Sie ſich in die Alte Burg / hielten mit beyden Churfürſten Taſſel / und beſichtigten darauff des Feindes Werke und die Stadt ſelbſt / welche von Schotten: biß zum Burgtor ſehr erbärmlich außſiehet / der Stephans: und Landhaus: Thurn faſt nicht mehr zuerkennen ſeyn / und die Burg also zu gerichtet und ruinet iſt / daß Selne Kayſerliche Majestät nicht darinn *Reſidiren* können. Der König in Polen hat Ihre Kayſ. Maytt. darauff erſuchet / daß Sie beſtehen wolten / ſich wieder zuruck zugeben / damit der glückliche *Progreß* und die Nachſetzung des Feindes nicht gehindert würde / und darauff ſo wohl als der Herzog von Lothringen denen Türcken nachgejagt / wie dann dieſer deren bey Laxenburg abermals auff die 6000. erlegte / und 500. gefangene Chriſten erlöſet. Das letztere Treffen mit den Feind iſt bey Dedenburg geſchehen / wobey der Feind wiederum in die 10000. Mann eingebüſſet / daß man also die Rechnung dahin machen kan / daß die Türcken in dieſen *Rencontres* und der Flucht bey 30000. Mann eingez

Umgeblisset / ohne was sie zeit gewehrter Belägerung und sonsten verlohren / welches sich / denen bißherigen Nachrichten nach / noch über erstangerate Anzahl weit belauffet ; Der Stücke so den Feind abgenommen worden / sollen in allen groß und klein in die 200. sein : Die hohe Generalität hat denen Soldaten alles preiß gegeben / welche dann allereits gute Beuth gemacht. Der König in Pohlen hat deß Groß Beziere Leib-Pferd gefackelt / ingleichen das *Signum Belli & Pacis*, nemlich die Stange mit den Roßschweiften bekommen / und verfolget den Feind nebst dem Hrn. Herzogen von Lothringen noch diese Stunde. Ihro Kayf. Mayest. seind auff der Ruckreise nach Lins begriffen. Der Allerhöchste Gott laße uns noch ferner die *Continuation* solchen glücklichen Siegs wider den Erbfeind der Christenheit hören / und mache des Feindes Blutdürstige Anschläge zunichte.

## Erklärung der Ziffer an Kupfer-Blat.

- |                                    |   |
|------------------------------------|---|
| 1. S. Etthephans Thum-Kirch.       | 22. Kayserl: Burg.  |
| 2. S. Michael.                     | 23. Kayserliche Zeug- und Gieß-hausß.   |
| 3. Zum Schotten.                   | 24. Karner-Thor.  |
| 4. Hoff Kirch zum August :         | 25. Stuben-Thor.  |
| 5. Das Profes-Hausß.               | 26. Waller Kunst-Pastey.  |
| 6. Zum Heil. Creutz.               | 27. Karner Pastey.  |
| 7. Der Königin Kloster.            | 28. Burg Pastey/welche gesprengt.   |
| 8. Burger Spital Kirch.            | 29. Löbel Pastey, welche eben durch eine Mine ist gesprengt.                          |
| 9. S. Dorothea.                    | 30. Pastey auf den braun.   |
| 10. S. Joannes.                    | 31. Pastey auff der Hollerstauden.  |
| 11. S. Anna.                       | 32. Kloster auff dem Josephs-Berg.  |
| 12. Unser Fraw stiegen.            | 33. Der Kahleberg/allwo Ihro Durchl. Herzog von Lothringen den ersten Angriff gethan. |
| 13. Nonnen Kloster zum Himmel.     | 34. Ihro Majestät der König auß Pohlen bey Tornbach der andere Angriff.               |
| 14. Daß Teutsche Hausß.            | 35. Der Türcken Flucht.   |
| 15. Nonnen Kloster S. Ursula.      | 36. Daß Türkische Haupt Lager.  |
| 16. Zum Franciscanern.             | 37. Türkische Stück und Feuer Körnel.   |
| 17. S. Lorentz.                    | 38. Ihre Lauffgraben.   |
| 18. Jesuiter Collegium.            |   |
| 19. Convent S. Barbara.            |   |
| 20. Nonnen Kloster S. Jacob.       |   |
| 21. Dominicaner-Kirch und Kloster. |   |



Wahrgaffe Abbildung der Belagerung Kaiserlichen Haupt und Residenz Stadt Wienn, sambt dero beschreibung was sich dabei zugetragen. An. 1683.







